Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **75 (1968)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Marktberichte

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Die Auswirkungen der englischen Pfundabwertung am internationalen Baumwollmarkt waren größer als man erwartete. Die an die englische Währung anlehnenden Baumwollmärkte brachten dem Welthandel eine ausgedehnte Verwirrung. Viele Exporteure hatten keine Währungsdeckungsmöglichkeit und weigerten sich deshalb, die noch unerledigten Kontrakte zu erfüllen, falls der Käufer die Differenz von ca. 16,7 % auf dem Fakturawert nicht übernehme. Zu diesen Gebieten gehören vor allem Pakistan, Ostafrika, Nigeria und der Sudan, während man in Aegypten hierüber erstaunt war und offiziell erklärte, daß die Pfundabwertung keinen Einfluß auf die bestehenden unerledigten Kontrakte habe. Die Regierung Pakistans erklärte sich zuerst bereit, den Verschiffern für solche Kontrakte eine Exportverbilligung von 7 % (ungefähr die Hälfte der Abwertung), nachher von 14 % für kleine, von 12,5 % für mittlere und 10 % für große Unternehmungen zu geben. Diese Entwicklung zeigt, daß man eine Lösung sucht und daß man auch immer mehr einer Lösung entgegengeht. Es ist aber klar, daß solche Erscheinungen auf einem Markt eine große Unsicherheit hervorrufen, und es überrascht daher nicht, daß Wege gesucht werden und auch Unterhandlungen laufen, um den geschädigten Ländern auf internationaler Basis Ueberbrückungskredite einzuräumen. Bei diesem Problem handelt es sich vor allem darum, daß solche Unternehmungen, die keine Pfund-Deckungsmöglichkeiten hatten und dadurch große Verluste erleiden, nicht in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Großbritanniens Belehnung beschränkt sich auf insgesamt 5 000 000 £ und auf nur englische Firmen oder auf 80 % des Verlustes eines Einzelunternehmens auf ost- oder westafrikanischen Waren, der zu einem Zins von 5 % p. a. bevorschußt wird.

Der plötzliche Unterbruch in den Verschiffungen, insbesondere aus Ostafrika und Pakistan — zwei Gebiete, in denen noch größere Quantitäten erhältlich waren —, rief naturgemäß unter der Verbraucherschaft eine gewisse Nervosität und Unsicherheit hervor. Diesen Moment benutzte die Sowjetunion, um sofort die Preise ihrer Baumwolle um 2,45 Cents (ca. Fr. 11.75 je 50 kg) resp. 2,85 Cents je lb (ca. Fr. 13.55 je 50 kg) zu erhöhen. Andere Märkte wurden durch diese festere Tendenz beeinflußt, um so mehr als zudem noch die amerikanische Ernteschätzung mit einem Ertrag von nur 7,6 Mio Ballen und nur 452 lb je Acre sehr tief ausfiel. Letzte Saison wurde dieser auf 480 lb und in den früheren Saisons auf 526 lb resp. 517 lb je Acre geschätzt. In den USA wurden die guten Qualitäten Upland-Baumwolle mit immer kürzeren Faserlängen gesucht, und es ist bereits schwer, auf dem freien Markt einen längeren Stapel als $^{15}/_{16}$" aufzutreiben. Unter dem Einfluß japanischer Käufe in Zentralamerika und in Südbrasilien (Sao-Paulo-Baumwolle) war auch die Preistendenz dieser Provenienzen sehr fest. Die Sowjetunion mit ihrer Rekordernte gewinnt sukzessive immer mehr Einfluß auf die momentane Preisgestaltung am internationalen Baumwollmarkt. Einerseits ist es unter den jetzigen Verhältnissen wenig wahrscheinlich, daß die Außenseitermärkte, wie Brasilien, Iran, die Türkei, Spanien und Griechenland, die oft gewisse Schwächezeichen aufwiesen, im Laufe dieser Saison noch eine Aenderung in der neuesten Entwicklung einer steten festen Preistendenz bringen könnten. Anderseits bringt vielleicht gerade die Lösung des Pfundabwertungsproblems, wenn plötzlich sämtliche Kontrakte erfüllt werden und dadurch mancher Verbraucher mehr Rohstoffe erhält als er erwartete, eine Wendung in der bisherigen Entwicklung. Auf alle Fälle herrschte trotz der festen Preistendenz an sämtlichen Baumwollmärkten und trotz der ständig steigenden Preise in der ersten Hälfte Dezember 1967 zum erstenmal seit vielen Monaten am disponiblen amerikanischen Markt eine sehr schwache Preistendenz für längere Stapelbaumwolle, was vor allem auf eine kleinere Inlandnachfrage zurückzuführen ist. In Fachkreisen ist man der Ansicht, daß in Anbetracht der internationalen Lage vor nächstem Herbst kaum mit einer Aenderung der jetzigen Preisentwicklung gerechnet werden kann. Aus diesem Grunde ging ein Teil der Verbraucherschaft dazu über, den Bedarf bis auf weiter hinaus zu decken, und zwar trotz der hohen Preise.

Die Sowjetunion scheint wenig Vertrauen in unsere Goldwährungen zu haben. Deren Baumwollofferten lauteten in letzter Zeit auf «Basis der gegenwärtigen Goldparität, irgendwelche Aenderungen gehen auf Käufers Rechnung». Somit müßte sich ein Käufer durch Termin-Goldkäufe gegen eine eventuelle Aenderung der Goldparität sichern, was aber in vielen europäischen Ländern gar nicht möglich ist. Dadurch wird ein solcher Kontrakt undurchführbar.

Das Angebot im Mittleren Osten geht schon jetzt langsam dem Ende entgegen. Die Preise der syrischen und türkischen Izmir-Baumwolle stiegen derart, daß sie kaum noch attraktiv sind, und in Zentralamerika und Mexiko war die Preistendenz infolge großer japanischer Käufe ebenfalls sehr fest. Auf dem internationalen Baumwollmarkt hat die hohe Preisbasis die Konkurrenzfähigkeit der Rohbaumwolle außerordentlich erschwert, vor allem in Westeuropa, und zwar vor allem deshalb, weil die Preise der Kunstfasern eher schwach sind. Außerdem wird das Geschäft durch die Preisdifferenz zwischen dem Rohstoff Baumwolle und dem Produkt Garn sehr schwer. Dadurch wird ein Großteil der Spinnereien gezwungen, die Garnpreise auf der Basis ihrer früher noch vorteilhaft gekauften Lagerbestände zu berechnen, um auf solche Weise konkurrenzfähig zu bleiben.

In *extralangstapliger Baumwolle* studieren die *ägyptischen Behörden* bereits die Möglichkeit einer Aenderung in der Baumwollproduktion und in der Marktpolitik für die Saison 1968/69. Zu den bereits gemachten Vorschlägen gehört die Anregung, die Inland-Verkaufspreise zu erhöhen, und zwar für sämtliche Sorten, Giza 45, Menufi sowie auch für Ashmuni. Von der laufenden ägyptischen Baumwollernte ist der größte Teil verkauft, so daß nur noch sporadisch neue Geschäfte abgeschlossen werden. Im *Sudan* fehlen in letzter Zeit vor allem Indien und der Ostblock als Käufer, so daß die Umsätze unbedeutend waren. Die sudanesischen Exporteure sind auch mit weiteren Verkäufen sehr zurückhaltend, weil scheinbar die ganze Last der englischen Pfundabwertung auf diese fällt. Die Offerten der *Peru-Pima-Baumwolle* blieben im großen und ganzen unverändert, was auf die Unsicherheit wegen der Exporttaxe zurückzuführen ist.

In der *kurzstapligen Baumwolle* hat sich die Lage auf dem Exportsektor *Indiens* wenig verändert. Als größere Käufer traten die USA auf. Dagegen zog *Pakistan* kurz nach der englischen Pfundabwertung alle Angebote zurück. Zuerst offerierten die Exporteure noch auf Dollarbasis. Plötzlich wurde aber alles annulliert, und die «Karachi Cotton Association» wartet zuerst den endgültigen Entschluß der Regierung wegen der Pfundabwertung ab, bevor weitere Dispositionen erfolgen. Einzelne europäische Händler benutzten diese Gelegenheit, um spekulative Angebote herauszugeben, mit der Wahl, entweder indische oder Pakistan-Baumwolle zu verschiffen, aber

die Preise waren wenig attraktiv. Die Lage wird sich auf dem gesamten früheren Sterlinggebiet zuerst beruhigen müssen, bevor man sich ein genaueres Bild über die zukünftige Preisentwicklung machen kann.

Die Baumwoll-Verbrauchsaussichten werden in internationalen Fachkreisen günstig beurteilt, wenn auch nicht mit den Rekordzahlen der letzten Saison gerechnet werden kann. In den meisten Ländern Europas betrachtet man die Rezession als beendet; man steht in einem neuen Auftrieb, und man erwartet auf den Sommer 1968 einen neuen Höchststand. Unter geschickter Führung wird das Wirtschaftswachstum weitergehen, und ein eventueller Exportrückgang infolge äußerer Einflüsse, wie beispielsweise der Pfundabwertung usw., kann durch die Vergrößerung des Inlandgeschäftes mehr oder weniger ausgeglichen werden.

Uebersicht über die internationalen Woll- und Seidenmärkte

(New York, UCP) Auf dem Londoner Wollmarkt ergab sich als Folge der Sterlingabwertung eine Verteuerung für Merinokammzüge um 5 bis 6 Pence je lb. Die Nachrichten, daß Neuseeland mit seiner Abwertung noch weitergehe als England, trug zu Beginn des Berichtsmonats noch zu einer Moderierung der Preisverteuerung bei.

Unter dem Eindruck der Pfundabwertung hat Australien seine Wollauktionen für zwei Tage ausgesetzt, um die Marktentwicklung abzuwarten. Die internationalen Wollmärkte sind von der Pfundabwertung besonders betroffen, da Wolle überwiegend auf Pfundbasis gehandelt wird. Im internationalen Wollgeschäft sind aus den auf Pfundbasis abgeschlossenen Kontrakten eine große Zahl von Differenzen zu erwarten.

Nach all den pessimistischen Voraussagen zu Beginn der herbstlichen Versteigerungsserien notierte Wolle in Australien überraschend fest. Die Preise am Londoner Terminmarkt gingen ebenfalls solidarisch in die Höhe. Das Anhalten dieser Tendenz hängt von der Nachfrage, der Auswirkung der Erhöhung der Bankrate auf 8 % und den generellen wirtschaftlichen Aussichten ab.

Argentinien, einer der wichtigsten Erzeuger von Rohwolle, will die Ausfuhr von Wollkammzügen (1960: 1,4 Mio kg) bis 1970 auf 5,5 Mio kg, bis 1975 auf 7,3 Mio kg steigern. Der Inlandverbrauch (1960: 18 Mio kg) soll im gleichen Zeitraum auf 23,9 Mio kg bzw. 31,1 Mio kg zunehmen. Die argentinische Textilindustrie, die in der Liste der wichtigsten Industriezweige des Landes an vierter Stelle liegt, erwartet von der Steigerung des Einkommens und der Bevölkerungszunahme in den nächsten Jahren wichtige Impulse.

Zu Ende des Berichtsmonats konnte man feststellen, daß die englische Pfundabwertung auf den australischen Wollmarkt keine negativen Reaktionen auslöste. Die Notierungen lagen größtenteils unverändert bis leicht erhöht. Nachgegeben haben nur Stücke in verkletteten Qualitäten — eine Erscheinung, die aber nur vorübergehend auftrat. Das Preisniveau hielt sich auf der gleichen Höhe wie vor der Abwertung. In Neuseeland hingegen stiegen die Preise an. Falls diese Tendenz anhält, wären die neuseeländischen Crossbreds jetzt teurer als vor der Abwertung, als sie allerdings auch einen ungewöhnlichen Tiefstand erreicht hatten.

In Port Elizabeth tendierten die Preise zugunsten der Verkäufer. Die hier angebotenen 5052 Ballen wurden zu 95 % verkauft. Das Angebot umfaßte eine durchschnittliche Auswahl Spinnerwolle, gute Kammzugmacherwolle; es war zu 50 % langstaplige, zu 32 % mittelstaplige und zu 18 % kurzstaplige Wolle. Weiter wurden hier 376 Ballen Karakulwolle zu 78 % und 307 Ballen grober und Crossbred-Wolle zu 98 % verkauft, während die 84 Ballen Basuto- und Transkei-Wolle vollständig verkauft wurden.

*

Zu Beginn der Berichtsperiode war der japanische Rohseidenmarkt fest, mußte dann einige Schwankungen über sich ergehen lassen, und die Preise gaben schließlich erheblich nach, da sich der Handel über die wirtschaftliche Situation des In- und Auslandes Sorgen macht. Die möglichen weiteren Kreditrestriktionen der Regierung könnten zu einer Abschwächung der Konsumnachfrage für Kimonos führen. Auch sollen einige Webereien die Produktion gedrosselt haben. Die Rohseideneinfuhren waren weiterhin ziemlich umfangreich. Das Geschäft in Seidengeweben war infolge der hohen Forderungen anhaltend ruhig. Die vorliegenden amerikanischen Anfragen bezogen sich auf nur kleine Partien. Im allgemeinen rechnet der Handel mit weiterhin schleppenden Exportgeschäften, da die Auslandsinteressenten zumeist auf preisgünstigere Mischgewebe ausweichen.

Kurse

Wolle	15. 11. 1967	13. 12. 1967
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	110	125
Crossbreds 58" ∅	72	92
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Austral. Kammzüge 48/50 tip	123,25	124,75
London, in Pence je lb		
64er Bradford B. Kammzug	93,5—93,8	103,5—104,2
Seide		
Mailand, in Lire je kg	12800—13100	13000—14000

Mode

Tendenzfarben Herbst/Winter 1968/69

In den Ländern mit bedeutender Textilindustrie bestehen Koordinationsstellen, die sich speziell dem Problem der Modefarben in allen ihren Aspekten — ästhetischen, technischen und wirtschaftlichen — widmen. In der Schweiz hat die IG Textilmoderat diese Funktion übernommen.

Auf internationaler Ebene ist nun seit 3 Jahren eine Studiengruppe ausgewiesener Experten tätig, um die Modefarben festzulegen, sie so zu nuancieren, wie es der Modetrend verlangt. Dieser internationalen Gruppe gehören alle wichtigen europäischen Länder an, wie auch USA, Mexiko und Japan. Der gegenseitige Austausch von Informationen und die Möglichkeit, eigene Farbprogramme mit denjenigen der modewichtigen Zentren vergleichen zu können, bedeutet für die gesamte Textilindustrie einen enormen Vorteil.

Die Auswertung durch die nationalen Moderäte setzt in der Regel zwei Jahre vor Beginn der betreffenden Saison ein. Ihre Vorschläge werden der gemeinsamen Geschäftsstelle zur Koordinierung übermittelt. Diese Stelle wurde dem Schweizerischen Textilmoderat anvertraut.